

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 4 (1895)
Heft: 41

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Herr J. Giger vom Hotel Du Lac in St. Moritz mit 22 Stimmen (bisheriges Mitglied des V.-R.)
 - Herr W. Holsboer vom Kurhaus Davos Platz mit 21 Stimmen (bisheriges Mitglied des V.-R.)
- Weitere Stimmen erhielten die Herren:
Meuge 2; Badrutt, Kircher, Pinösch, Gredig-Davos, Schreiber je 1.

Sektion Wallis: 6 Mitglieder. Eingegangene Stimmzettel 3.

- Absolutes Mehr: 2. Gewählt wurden:
- Herr Jos. Seiler vom Hotel Cervin in Zermatt mit 3 Stimmen (bisheriges Mitgl. des V.-R.)
 - Herr J. Escher vom Hotel 3 Couronnes in Brieg mit 2 Stimmen (bisheriges Mitglied des V.-R.)

Weitere Stimmen erhielten die Herren:
Grisogono, Defago, A. Seiler je 1.

Es bleibt demnach noch 1 Mitglied zu wählen.

Wir werden den für die Sektionen Genf, Zürich und Wallis notwendigen 2. Wahlgang sofort anordnen und ersuchen die tit. Mitglieder die ihnen zugehende Wahlkarte bis 17. Oktober abends in unsern Besitz gelangen zu lassen.

Die Mitglieder, welche in diesem 2. Wahlgange die meisten Stimmen auf sich vereinigen, werden als gewählt betrachtet.

Lucerne, den 10. Oktober 1895.

Schweizer Hotelier-Verein,
Der Präsident:
J. Döpfner.

A nos Sociétaires.

Les élections du Conseil d'administration pour la période de 1895 à 1898 ont donné les résultats suivants:

Section Lac Léman: 80 membres. Bulletins rentrés 37. Majorité absolue 19. Sont élus:

- M. J. Tschumy, Hôtel Beau Rivage, Ouchy, par 33 voix (actuel).
- M. A. Raach, Hôtel du Faucon, Lausanne, par 31 voix (actuel).

Viennent ensuite: MM. Henry Spahlinger (19), Küssler (7), Weber (6), Armleder (3), Monnet (2), Emery (2), H. Spahlinger, Chesses, Gaiser-Flohr, Haake, Ritter, Rochedieu, Meyer, Kupfer, Humbert (chacun 1 voix).

Il reste donc encore une nomination à faire.

Section Oberland bernois: 51 membres. Bulletins rentrés 26. Majorité absolue 14. Sont élus:

- M. Gustave Wieland, Hôtel Bernerhof, Berne, par 24 voix (actuel).
- M. E. Ruchti, Hôtel Victoria, Interlaken, par 22 voix (actuel).
- M. A. Wally, Grand Hôtel, Macolin, par 18 voix (actuel).

Viennent ensuite: MM. Oesch (6), Strubin (2), Hauser, Alb. Döpfner, Oswald, Huber, Müller, Matli (chacun 1 voix).

Section des Quatre-Cantons: 67 membres. Bulletins rentrés 35. Majorité absolue 18. Sont élus:

- M. J. Döpfner, Hôtel St-Gotthard, Lucerne, par 34 voix (actuel).
- M. Oscar Hauser, Hôtels Schweizerhof et Luzernerhof, Lucerne, par 31 voix (actuel).
- M. E. Cattani, Hôtel Titlis, Engelberg, par 31 voix (actuel).

Viennent ensuite: MM. Bon (2), Zehrer, Spillmann, Borsinger, Fassbind, Aufdermauer (chacun 1 voix).

Section Zurich: 60 membres. Bulletins rentrés 35. Majorité absolue 18. Sont élus:

- M. Fr. Berner, Hôtel Euler, Bâle, par 33 voix (actuel).
- M. F. Wegenstein, Hôtels Schweizerhof et Bellevue, Neuhausen, par 22 voix (actuel).

Viennent ensuite: MM. Kracht (17), Pohl (16), Saft (14), Flück (1), Meister (1).

Il reste donc encore une nomination à faire.

Section Grisons: 59 membres. Bulletins rentrés 24. Majorité absolue 13. Sont élus:

- M. L. Gredig fils, Hôtel Kronenhof, Pontresina, par 22 voix (actuel).
- M. J. Giger, Hôtel du Lac, St. Moritz, par 22 voix (actuel).
- M. W. Holsboer, Hôtel Kurhaus, Davos-Platz, par 21 voix (actuel).

Viennent ensuite: MM. Meuge (2), Badrutt, Kircher, Pinösch, Gredig Davos, Schreiber (chacun 1 voix).

Section Valais: 6 membres. Bulletin rentrés 3. Majorité absolue 2. Sont élus:

- M. Jos. Seiler, Hôtel du Cervin, Zermatt, par 3 voix (actuel).
- M. J. Escher, Hôtel des Trois-Couronnes, Brigue, par 2 voix (actuel).

Viennent ensuite: MM. Grisogono (1), Defago (1), A. Seiler (1).

Il reste donc encore une nomination à faire.

Nous allons faire immédiatement procéder aux élections complémentaires nécessaires dans les sections Lac Léman, Zurich et Valais, et prions MM. les Sociétaires de nous faire parvenir leurs bulletins de vote au plus tard pour le 17 octobre au soir.

Les membres qui auront obtenu le plus de voix au second tour de scrutin, seront considérés comme élus.

Lucerne, le 10 octobre 1895.

Société Suisse des Hoteliers,
Le Président:
J. Döpfner.

Das Weinjahr par excellence

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

ist gesichert und durch die noch in letzter Stunde eingetretene Nässe erst recht. Frankreich freilich erntet ein sehr geringes Quantum. Dafür wird einheimisches Gewächs zu Ehren kommen. Der Hallauer 95er wird zu den berühmtesten des Jahrhunderts gehören. — Bei der Versteigerung des Weines des Armenhauses Hallau hat ein Zürcher Weinändler mit 110 Fr. 25 per Saum (150 Liter) das höchste Gebot behalten. Der Preis, der jährlich an dieser Steigerung gelöst wird, gilt mehr oder minder als massgebend für Hallauer Wein. Immerhin gehören die Reben des Armenhauses zu den besten Lagen. — Schaffhausen hat gute Aussichten und gute Nachfrage. Roter Kletzgauer zu Sauser vorgewinnig zog 85 Oechsli, in Stein sogar über 90; man glaubt, er werde da und dort 100% erreichen. Verlangt wird 90 bis 100 Cts. per Mass. — Die Westschweiz sieht ihr geringeres Quantum durch die Qualität ausgeglichen. — Im Laboratorium des landwirtschaftlichen Institutes zu Lausanne wurde der 1895er Neue chemisch untersucht. Dabei ergab sich, dass er mit 17,35% Zuckergehalt die Weine aller Jahrgänge seit 1887 an Güte übertrifft. — Folgendes sind die Ergebnisse des Weinverkaufs von Villeneuve: Gemeindegewinn 56 1/2 Cts. der Liter. Pupillen (mittlerer Preis) 72 1/2, Proprietäres 75 1/2. — Bei Versteigerung des Rebenertrags der Gemeinde Yverne wurde für den Clos des Mousquetaires 62 Cts. per Liter Most, die Weinlesekosten auf Rechnung des Käufers erzielt. — Die öffentliche Versteigerung des Weines der Gemeinde Viris hat am 3. Oktober auf dem dortigen Stadthaus stattgefunden. Der weisse Hospitalwein (67,000 Liter) galt 57 Cts. (Letztes Jahr wurden im Weinberg des Hospitals 168,188 Liter gewonnen und zu 29 Cts. verkauft. 1893 waren es sogar 219,160 Liter à 37 Cts.) Der Wein des „Château de Montagny“, oberhalb Lully (15,000 Liter) 66 1/2 Cts. — Die sogenannten Vins de la Ville und de la Donation Perdonnet (13,000 Liter) 58 1/2 Cts. — In Cully galt der Wein 52 1/2—69 Cts. (voriges Jahr 25—28 Cts.). — In Aigle war der höchste Preis 70 Rp., der mittlere 56 1/2 Cts. der Liter Vendange. — In Morges war der Preis 54 1/2 Cts. für den Liter. — In Orbe wurden an der Versteigerung der Gemeindegüter folgende Preise erzielt: Roter 60 Cts., weisser 42 Cts. für den Liter Vendange. — In Tour-de-Peilz galt der Liter Most (weisser) 58 und 58 1/2 Cts. — In Landern wurden verschiedene Käufe zu 37 und 38 Fr. 50 für die „Gerle“ (50 Liter) abgeschlossen, in Cressier zu 32 Fr. 50 Cts. — Aus Neuenburg meldet man Käufe zu 37—38 1/2 Fr. für 50 Liter (die „Gerle“) und zu 32 1/2 in Cressier. Die Stadtgemeinde verkaufte ihren Rotwein à 37 1/2 Fr. die „Gerle“. — Die Bürgergemeinde von Neuenstadt verkaufte bei der Steigerung am 3. Oktober den Ertrag ihrer Reben, ca. 120* Mannwerk, à Fr. 37.50 den Zuber von 100 Litern. — Bei der Versteigerung des Ertrages der Gemeindegüter von Yverdon wurde der Preis auf 58 Cts. per Liter festgesetzt. Die Kosten der Weinlese fallen auf Rechnung des Käufers. — Beim Weinverkauf in Cortaillod wurden folgende Preise erzielt: Weisswein 45.60 Fr. per Hektoliter, Rotwein 76.50 Fr. per Hektoliter. — An der Moststeigerung am Bielersee galt weisser Gutedel per Zuber à 90 Liter, eingestampfte Trauben Fr. 40, roter Sarvagner sogar Fr. 73.05. — In Eglisau gilt Weisses Gewächs Fr. 45, rotes Fr. 85 per Saum. — In Aargau zahlte man Villinger Steinbrüchler zu 51—53 Cts., Schlossberger mit 48—60 Cts. Die Klingnauer Trauben galten 61 Rp. per Kilo. Schenkenberger zog 78, Klevner 92 und Tokayer 95%. — Auch im Kanton Zurich hat man mit der Weinlese begonnen. Die Nachfrage nach dem Heurigen ist gross. Der Weisswein gilt ca. 45 Fr., Roter 85 der Saum (150 Liter). Der 95er Wein sei ein Tropfen wie ein solcher seit 1865 nicht mehr gewachsen ist. Auslese Roter wog 95%, Weisses 80% an der Kramer'schen Normalprobe. Der zürcherische Weinhandlerverein und Delegierte der landwirtschaftlichen Vereine beschlossen 20 bis 25 Prozent Erhöhung der Weinpreise gegenüber dem Vorjahre.

Union Helvetia. Letzten Freitag sind im Centralbureau der Union Helvetia an der Töpferstrasse in Luzern die Delegierten des Vereins schweizerischer Hotelangestellten zusammengetreten. Vertreten waren die Sektionen: Genf, Interlaken, Paris, Müren, Grindelwald, Lausanne, Glarus, London, St. Gallen, Zürich, Baden, Brunn, Bern, Luzern, Montreux, Chur und Basel. Nach dem Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1894 beträgt das Vereinsvermögen Fr. 23,570.32. An obligatorischen Kranken- und Sterbegeldern wurden ausbezahlt Fr. 13,999.95, welche mit H